

# B e r i c h t

über die

**300jährige Jubelfeier des Gymnasium Augustum in Görlitz  
am 26. und 27. Juni des Jahres 1865.**

Vom Secretär.

Es bedarf wohl kaum eines Wortes der Begründung dafür, daß in dem Magazin der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften ein Bericht über das 300jährige Jubelfest des Görlitzer Stadt-Gymnasiums einen Platz beanspruchen darf; ist doch die Geschichte dieser Schule auf's engste mit der unserer Stadt und somit auch mit der des ganzen Landestheils verwachsen, ist sie doch ein lebendiges Zeugniß für die Art, in welcher die Oberlausitz und namentlich Görlitz an dem großen Werke der Reformation sich betheiligte, indem das Gymnasium Augustum vorzugsweise in dem Geiste des Mannes gegründet und gepflegt wurde, welcher noch heute als das rechte Urbild eines Gymnasiallehrers in den Hallen der Geschichte steht, des Mannes, dem die klassischen Studien die Fackel angezündet nicht zur Zerstörung, sondern zur Erleuchtung des Heiligthums evangelischer Wahrheit, Philipp Melanchthons. Eher könnte es einer Rechtfertigung vor dem Leser bedürfen, daß der Verlauf der Feier nicht in alle Einzelheiten hinein zur Anschauung gebracht wird, daß z. B. die verschiedenen Ansprachen der beglückwünschenden Personen nicht dem Wortlaute nach wiedergegeben sind. Indeß, was als Mangel erscheint, stellt sich auf der anderen Seite als Vorzug heraus. Denn gerade die Schwierigkeit, die sich sofort dem ersten Versuche in den Weg stellte, ist ein Beweis dafür, daß jene Reden und Ansprachen größtentheils aus der unmittelbaren Fülle des Gemüthes heraus gehalten wurden, oder, wenn auch vorbedacht, doch in der weihervollen Stimmung des Augenblicks unmerklich eine Aenderung oder Erweiterung erfuhren. Auch würde in dem Falle ihrer wörtlichen Wiedergabe die Vollständigkeit des ganzen Bildes immer noch einen fühlbaren Abbruch erleiden, da die vom Director der Anstalt gesprochenen Entgegnungsworte als ledigliche Ergebnisse der augenblicklichen Lage unmöglich wiederholt werden können.

---

Nachdem schon längere Zeit vorher ein aus Mitgliedern der städtischen Behörden und Lehrern des Gymnasiums gebildeter Ausschuß die Anordnung des Festes vorberathen und die Stadt mit großer Bereitwilligkeit die erforderlichen Summen zur würdigen Ausstattung bewilligt hatte, wurde zunächst